



**Der Jugendpreis der
Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen**

**DIE
JOHANNITER®**



Der Jugendpreis

Motivation

Seit 2005 verleiht die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen jährlich einen Preis an sozial engagierte Kinder und Jugendliche. Die Schirmherrschaft über diesen Jugendpreis hat der Herrenmeister des Johanniterordens, S.K.H. Dr. Oskar Prinz v. Preußen übernommen.

Die Preisverleihung soll einerseits das bestehende soziale Engagement fördern, würdigen und in die Öffentlichkeit tragen, denn es ist wichtig, dass der Einsatz Jugendlicher für ihre Mitmenschen in der Gesellschaft präsent ist. Es gibt so viele tolle Aktionen von Jugendlichen. Sie sind uns meistens jedoch nicht bekannt.

Über das öffentliche Hervorheben vorbildlicher Initiativen sollen andererseits Kinder und Jugendliche auf breiter Basis motiviert werden, über die sozialen Probleme in unserer Gesellschaft nachzudenken, Lücken im sozialen Netz zu erkennen und Probleme anzupacken. Damit werden wichtige Persönlichkeitsmerkmale wie Hilfsbereitschaft, Solidarität, Verantwortung aber auch Selbstvertrauen und Gemeinschaftssinn gefördert.



Der Jugendpreis

Bewerberkriterien I

Der Wert und die Wirkung des Preises kann nur so gut sein, wie die Initiativen, die sich für diesen Preis bewerben. Daher ist es unser Ziel möglichst viele Kindern und Jugendlichen mit ihren vorbildlichen Aktionen zu einer Bewerbung zu motivieren. Gerne dürfen auch Eltern, Freunde, Lehrer und Betreuer zu der Bewerbung „anstiften“.

Bewerben kann sich jedes Kind/jeder Jugendliche und jede Gruppe von Kindern/Jugendlichen, die ein soziales Projekt ins Leben gerufen haben. Ob Nachhilfeunterricht für schwächere Schüler, Sorgentelefon von Jugendlichen für Jugendliche, Computerhilfe für Senioren, Streitschlichter oder Buchbesprechungen – die Bandbreite der bisherigen Bewerber und Siegerprojekte ist vielfältig. Thematische Vorgaben gibt es nicht. An welche Zielgruppe sich ein Projekt richtet ist nicht entscheidend. Grundlegend für die Teilnahme ist, dass die Kinder und Jugendlichen das Projekt maßgeblich selber organisiert haben und dass es im Großraum Göttingen umgesetzt wird.



Der Jugendpreis

Bewerberkriterien II

Grundlage der Bewerbung ist eine kurze Beschreibung des Projektes und Video (nicht länger als 3 Minuten), in dem das Projekt vorgestellt wird. Wer möchte kann zusätzlich noch eine Präsentation oder weitere Unterlagen zum Projekt einreichen. Die Beurteilung erfolgt dann durch die Jury des Jugendpreises.

Mitmachen lohnt sich! Alle Bewerber werden im Rahmen der Pressearbeit und der Preisverleihung öffentlich vorgestellt. Darüber hinaus werden alle Teilnehmer im Juni zur Festveranstaltung mit Preisverleihung eingeladen, erhalten eine Urkunde und in der Regel auch einen attraktiven Sachpreis. In den letzten Jahren hat z.B. Dr. Martin Kind alle Bewerbergruppen zu einem Spiel von Hannover 96 eingeladen (inkl. Besuch des VIP Bereiches). Der Gewinner bzw. die Gewinnergruppe des Jugendpreises erhält zudem ein Preisgeld von EUR 1.000,- für die Projektarbeit. Bewerbungsschluss ist Ende April jeden Jahres. Anfragen und Bewerbungen können gerichtet werden an:

Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen

Projekt „Jugendpreis“

Adolf-Hoyer-Straße 5, 37079 Göttingen

E-Mail: arnold@vonzepelin.de



Der Jugendpreis

Organisation

Der Jugendpreis steht unter der Trägerschaft der Johanniter Hilfgemeinschaft Göttingen und wird von einem Organisationskomitee aus ca. 10 Johanniterrittern geplant und durchgeführt. Nach den Sommerferien eines jeden Jahres wird versucht möglichst viele Jugendinitiativen zu identifizieren und zu einer Bewerbung zu bewegen. Dabei ist es oftmals schwierig, geeignete Einzelpersonen oder Gruppen zur Bewerbung zu motivieren, weil viele aktive Jugendliche ihr Engagement als selbstverständlich ansehen.

Die Beurteilung der einzelnen Projekte und die Wahl des Preisträgers erfolgt sodann durch eine unabhängiges Auswahlkomitee, bestehend aus Vertretern der Johanniter, der evangelischen Kirche, der Jugendverbände (z.B. Stadtjugendring Göttingen e.V.), der regionalen Wirtschaft und Wissenschaft. Bei ihrer Beurteilung legt die Jury besonderen Wert darauf, dass die sozialen Projekte nachhaltig Wirkung zeigen, kreativ (neu) sind, bereits erfolgreich laufen und Vorbildcharakter haben.



Der Jugendpreis

Preisverleihung

Höhepunkt ist die Preisverleihung, die im Rahmen eines Festaktes im Festsaal des alten Rathauses ausgerichtet wird. Die Stadt Göttingen würdigt mit dieser Bereitstellung das Engagement und die Bedeutung des Jugendpreises.

Neben Begrüßungsreden durch Bürgermeister und kommunale Würdenträger spricht ein renommierter Festredner zum Thema „Jugend und soziales Engagement“. Der Preisträger ist bis zur Preisverleihung außer dem Auswahlkomitee niemanden bekannt. Im Rahmen des Festaktes werden noch einmal alle Projekte durch die Jury vorgestellt und schließlich der Gewinner gekürt. Alle teilnehmenden Projekte erhalten eine Urkunde und in der Regel Sachpreise. Der Gewinner des Preises erhält zudem Preisgeld von EUR 1.000,- zum weiteren Ausbau seines Projektes. Die kommende Preisverleihung findet am 22. Juni 2022 statt.



Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber I

„**Jugend berät Jugend**“ heißt ein Projekt innerhalb des Kinder- und Jugendtelefons Göttingen e.V. Seit Juli 2008 beraten ca. 10 junge Menschen zwischen 17 und 20 Jahren Kinder und Jugendliche, die um Rat und Hilfe hoffen. Nach einer 60-stündigen Ausbildung beraten die Jugendlichen ehrenamtlich jeden Samstag Anrufer und geben ihnen die Möglichkeit, mit Gleichaltrigen über ihre Sorgen und Probleme zu reden.

„**Große helfen Kleinen**“ ist ein freiwilliges Schüler-Projekt der 11. Klassen des Max-Planck-Gymnasiums. In ihren Freistunden begleiten sie einzelne lernschwächere Grundschüler der Albani-Grundschule, die sie während des laufenden Unterrichtes schwerpunktmäßig in den Fächern Mathematik und Deutsch betreuen. So stehen die „Großen“ den Grundschulern als Paten zur Seite und begleiten sie durch den Schulalltag, in den Pausen oder am Nachmittag.



Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber II

„**Freiwilliges Diakonisches Praktikum**“ heißt das Projekt der 10. Klassen des Theodor-Heuss-Gymnasiums, in dem die Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich für ca. 2-3 Stunden nachmittags in unterschiedlichen sozialen Einrichtungen ihrer Wahl tätig sind. Schwerpunkte sind die drei Tätigkeitsfelder Betreuung von Alten und Kranken, Betreuung von Kindern sowie Mithilfe in sozialen, kirchlichen Einrichtungen.

Unter dem Stichwort „**Diakonie**“ engagieren sich Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen des Hainberg-Gymnasiums in sozialen Einrichtungen, wie z. B. Seniorenheimen, Kindergärten, Schulen oder der Bahnhofsmision. Einmal je Woche für ca. 2-3 Stunden treten die Schülerinnen und Schüler in Kontakt zu hilfsbedürftigen Menschen.



Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber III

„**Ran an den Computer – Schüler schulen Senioren**“ Unter diesem Motto führen Schüler der 3. und 4. Klassen der Brüder-Grimm-Schule freiwillig zweiwöchige Computerkurse durch. Zielgruppe für diese Kurse sind dabei Senioren, die den Umgang mit dem Computer und dem Internet erlernen wollen. Die Kurse finden an zwei Nachmittagen pro Woche statt und dauern jeweils 2 Stunden.

Unter dem Stichwort „**Smart-Board AG an der Grundschule Friedland**“ engagieren sich 2 Schüler des Max-Planck-Gymnasiums seit dem Schuljahr 2008/2009. Immer montagnachmittags fördern sie die Kinder der 2. – 4. Klassen der Grundschule in Friedland, indem sie ihnen die Grundtechniken am Computer vermitteln (Textverarbeitung, Präsentationen, Internet). Seit auch einige Senioren als „Schüler“ zu diesem Projekt hinzugestoßen sind wird die Förderung durch ein gegenseitiges Lernen von Jung und Alt ergänzt.



Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber IV

„**Soziales Engagement im 6. Jahrgang Straßenkinder/Afrika**“ ist ein Projekt, des 6. Jahrganges der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Groß Schneen, in dem die Klassen 6c und 6d an einem Aktionstag die Arbeiten von Straßenkindern verrichteten und die Erlöse in eine entsprechende „terre des hommes“ -Projektarbeit flossen. Weiterhin wurde von den Schülerinnen und Schülern ein Flohmarkt organisiert, dessen Erlöse sowie zusätzliche Spenden an ein Projekt der Hilfs- und Entwicklungsorganisation Oxfam gingen. Ziel des Projektes ist es, durch den Ankauf von Ziegenpärchen, Hühnern und Bäumen die Lebensgrundlage für bedürftige Familien in Somalia zu sichern.

Unter dem Stichwort „**Zeit für Jugendliche**“ engagiert sich eine Gruppe selbst noch jugendlicher Mentoren und Mentorinnen als Paten für andere Kinder und Jugendliche. Die Begleitung erfolgt nicht nur mit einem Bildungsziel, sondern auch unter Einbeziehung der Familie und des sozialen Umfelds auch mit dem Ziel der gesellschaftlichen Integration.



Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber V

„**Busscouts**“ heißt das Projekt der Jahrgänge 8 und höher der Carl-Friedrich-Gauß-Schule in Groß Schneen. 26 Jugendliche sind zur Zeit im Einsatz in diesem Projekt, welches 2008 an der Schule gestartet wurde. Gemeinsam mit der Polizei und den Verkehrsbetrieben organisiert die Schulsozialarbeiterin die Ausbildung und Betreuung der Busscouts. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine ganzheitliche Ausbildung, erhalten Kommunikations- und Körpersprache-Training und erarbeiten Lösungsstrategien zur Beilegung von Konfliktsituationen im Schulbus und auf dem Schulweg. Dann geht's in die Praxis.

Der Jugendpreis

Auswahl bisheriger Bewerber VI

„Miteinander leben“

Die Schüler der Sprach- und Integrationsklasse (d.h. meist Geflüchtete aus dem Nahen Osten) der BBS Einbeck besuchen im Rahmen ihres Projektes das Haus Deinerlinde. Zusammen mit dem dortigen Betreuungsteam treffen sich die Schüler mit den Bewohnern. Im Rahmen dieser Treffen, die gemeinsames und gegenseitiges Lernen fördern sollen, werden gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Die Schüler lernen Deutsch von den Bewohnern, die Bewohner lernen die Situation in den Heimatländern kennen. Beteiligt sind auch gemeinsames Kochen und Ausflüge in die Innenstadt. Besonderen Charme erhält diese Initiative, weil die geflüchteten Jugendlichen dabei oftmals auf Senioren treffen, die ihrerseits vor vielen Jahren aus Ostpreußen geflüchtet sind.



Der Jugendpreis

Presse/Medienpartner

Vor dem Hintergrund der Zielsetzung des Jugendpreises ist eine intensive Pressearbeit wichtig. Seit Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Göttinger Tageblatt und der HNA, die Vorankündigungen veröffentlichen und sowohl über die Preisverleihung selbst als auch über einzelne Initiativen berichten. Soweit dies möglich ist, werden dabei auch bedeutende Spender, Sponsoren und Unterstützer erwähnt.

Der Jugendpreis

Finanzierung

Zur langfristigen finanziellen Absicherung des Jugendpreises wurde ein Stiftungsfonds bei der Johanniter-Stiftung eingerichtet. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige und gemeinnützige Zwecke im Sinne von § 51ff AO. Die zentrale Stiftungsstruktur bietet den Vorteil einer kostengünstigen Verwaltung, so dass die Erträge nahezu ausschließlich der Projektarbeit zufließen können.

Neben der Möglichkeit der Zustiftung zu dem Stiftungsfonds besteht bei entsprechendem Stifterengagement die Möglichkeit eines persönlichen Namensfonds oder sogar einer (un)selbstständigen Stiftung, die als „Ergänzung“ zur Gemeinschaftsstiftung unter dem zentralen Stiftungsmanagement betreut wird und die Förderung des Jugendpreises zum Zweck hat.

Johanniter-Stiftung

Stiftungsfonds „JHG Göttingen“
Konto Nr. 43 77 36 203, BLZ 100 700 00

Deutsche Bank AG, Berlin

Der Jugendpreis- Finanzierung

**DIE
JOHANNITER**®



Der Jugendpreis

Pressebeiträge I



Jubu-Crew gewinnt Jugendpreis der Johanniter

Sie lesen und rezensieren Neuerscheinungen auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur, sie vergeben die Auszeichnung „Buch des Monats“ und verschicken diese an Interessierte im In- und Ausland, sie laden Schriftsteller ein und diskutieren mit ihnen: Die Jubu-Crew Göttingen besteht aus derzeit 27 Kindern und Jugendlichen im Alter von 7 bis 17 Jahren und hat nun in einem Festakt im Alten Rathaus den Jugend-

preis der Johanniter in Höhe von 1000 Euro verliehen bekommen. Festredner Matthias Schlicht aus dem Kloster Loccum lud die Gewinner zu einer Führung durch die Klosterbibliothek ein. Der zweite Preis in Höhe von 200 Euro ging an den Pfadfinderstamm der Chawrusen. Das Bild zeigt Mitglieder der Jubu-Crew mit der Ehrenurkunde des Herrenmeisters des Johanniterordens, Oskar Prinz von Preußen. bar/EF

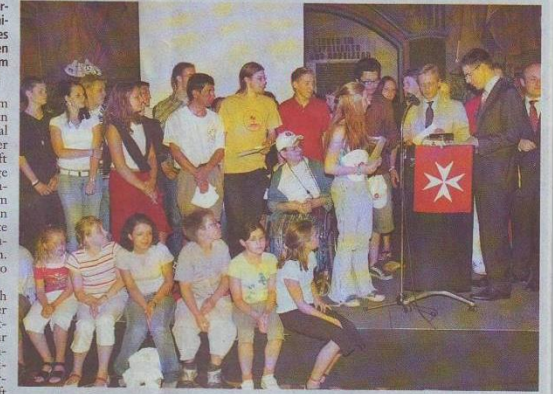
„Viel geredet, aber selten passiert etwas“

Team Aktiv vom Hainberg-Gymnasium gewinnt ersten Johanniter-Jugendpreis

Mit dem in diesem Jahr zum ersten Mal verliehenen Johanniter-Jugendpreis soll soziales Engagement von Jugendlichen gewürdigt werden. Das Team Aktiv ist der erste Preisträger.

Göttingen (mib). Das Team Aktiv ist der Gewinner des in diesem Jahr zum ersten Mal verliehenen Jugendpreises der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen. Die neunköpfige Schülergruppe vom Göttinger Hainberg-Gymnasium hat sich bei der Jury gegen drei weitere Jugendprojekte durchgesetzt, die sich sozialem Engagement widmen. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

„Einfach super“, freute sich Mar Sydymanor bei der Preisverleihung im Alten Rathaus durch Schirmherr Oskar Prinz von Preußen. „Geschönt habe mit dieser Entscheidung im Team Aktiv allerdings niemand.“ „Es wird oft viel von Engagement geredet, aber selten passiert etwas“, sagt Sydymanor. Mit seinen Mitschreibern wolle er „etwas bewegen“ und uneigennützig anderen helfen. Daher haben sich die Hainberg-Schüler am vergangenen Jahr „spontan“ zusammen geschlossen. Ihre



Vier soziale Jugendprojekte: Verleihung des Johanniter-Jugendpreises im Alten Rathaus. 88

erste Aktion: Sie verteilten Geschenke im Uni-Klinikum an Kinder, die dort Weihnachten verbringen mussten. Veranstaltungen zu sexueller Aufklärung oder Sicherheit im Straßenverkehr folgten.

Demnächst will das Team Aktiv den Stadtschülerrat wiederbeleben, Konzerte veranstalten oder Aktionen zur Gewaltprävention planen. „Das Besondere an dem Projekt Team Aktiv ist neben

den Aktionen, die die Schüler ins Leben gerufen haben, dass niemand dazu aufgerufen hat. Es ist das einzige Projekt, das nicht auf Anregung von Erwachsenen zurückgeht, sondern aus dem Engagement der Jugendlichen selbst.“ begründet Jury-Mitglied Fabian Dames vom Stadtjugendring die „knappe Entscheidung“.

Team Aktiv für mehr Mitspracherecht

Göttingen (mib). Sie sind jung, sie sind engagiert, und sie wollen etwas verändern – die neun Mitglieder vom Team Aktiv. Seit Ende des vergangenen Jahres treten Mar Sydymanor, Katharina Komoth, Jerome Rank, Anka Kirschner, Hanna Fliedner, Marie Bussemeier, Anja Graune, Lea Roloff und Nadine Fladung am Göttinger Hainberg-Gymnasium als Team Aktiv in Er-

scheinung. Zu Weihnachten haben sie Geschenke ins Klinikum gebracht, zum Valentinstag kostenloses Kondome verteilt und Aids-Aufklärung betrieben. Im Zuge des geplanten Umbaus des Friedländer Weges haben sie für die Einrichtung eines Fahrradweges demonstriert. „Wir haben mehr Ahnung als uns andere zusprechen“, sagt Hanna Fliedner. Sie ärgert

sich, dass Schüler von vielen Erwachsenen nicht ernst genommen werden und fördert mehr Mehrsprachigkeit für Schüler, auch bei politischen Themen. „Wieso werden wir nicht zum Thema Zentralabitur oder zur Bildungspolitik gefragt? Die Politik läuft komplett ohne Schülerbeteiligung“, ärgert sich die 17-Jährige. Auf ihrer Schule laufe das inzwischen recht gut: „Die Schulleitung fragt uns nach unserer Meinung.“

Ideen für die nächste Zeit hat das Team Aktiv auch schon da: Gemeinsam mit den Globalisierungskritikern von Atac und von Arbeit und Leben wollen die neuen über „Bildungsschicht“ informieren, die Behindertenfreundlichkeit im Göttingens testen oder zur Bundestagswahl mit Politikern über aktuelle Probleme diskutieren.

Drei Mitbewerber

Drei weitere Projekte waren im Rennen um den Preis: Integra, eine Gruppe aus behinderten und nicht behinderten Jugendlichen, die bereits 1968 regelmäßig gemeinsame Freizeitaktivitäten plant, die von Nadine Hell ins Leben gerufene Jugendgruppe im Elliehäuser Theaterverein Gasparone sowie das Generationen-Projekt der Rosdorfer Anne-Frank-Schule, bei dem Schüler der achten Klasse regelmäßig die Bewohner des Altenheims Johannishof besuchen und Patenschaften aufbauen.

Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen will den Jugendpreis künftig jährlich an sozial engagierte Kinder und Jugendliche verleihen. Zum einen sollen bestehende Projekte mehr in die Öffentlichkeit gerückt werden, zum anderen soll der Preis dazu anregen, „Lücken im sozialen Netz zu erkennen und Probleme anzupacken“, wie es in der Ausschreibung heißt.



Aktiv im Team Aktiv: Anka Kirschner, Marie Bussemeier, Hanna Fliedner, Mar Sydymanor und Anja Graune (von links). CH

Wer Anregungen für Aktionen hat, kann mit dem Team Aktiv unter der E-Mail-Adresse entliecheaktiv@web.de in Kontakt treten.

DIE JOHANNITER



Der Jugendpreis

Pressebeiträge II



Jugendpreis verliehen

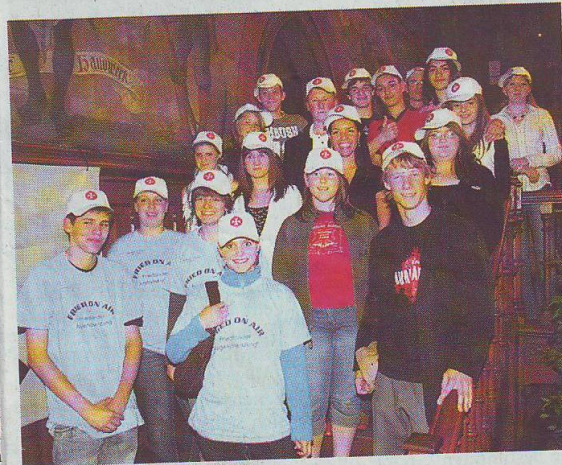
Johanniter zeichnen Bovender Schüler aus

Göttingen (be). Mit dem mit 1000 Euro dotierten Jugendpreis 2007 der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen sind 17 Schüler der Bovender Haupt- und Realschule am Osterberg ausgezeichnet worden.

Ihr Engagement als Hausaufgabenbetreuer und Streitschlichter entspreche den Vorstellungen der Johanniter-Hilfsgemeinschaft in der Vermittlung von gesellschaftlichen Werten als Grundlage sozialen Handelns, fasste Jury-Mitglied Helga Eichele-Matthisson bei der Preisverleihung in der Aula

des Alten Rathauses zusammen. Die Entscheidung sei der Jury nicht leicht gefallen, unterstrich Paultheo Zezschwitz, der die vier Bewerbergruppen vorstellte. Dies waren außerdem die Gruppe Fried On Air, das Projekt Jugend rockt und die KiGo-Kinder der evangelisch-freikirchlichen Baptisten-Gemeinde Göttingen.

In seinem Festvortrag machte sich Thedel von Wallmoden Gedanken über Jugend und Jungsein. Sein Fazit entsprach Goethes Formulierung: „Die Jugend ist um ihretwillen hier“.



Festlicher Rahmen: Im Alten Rathaus verlieh die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen zum dritten Mal den Jugendpreis. RA



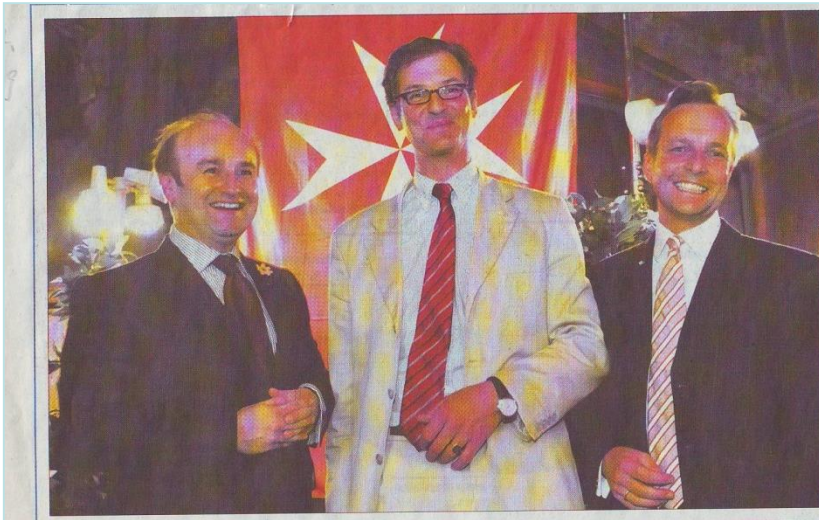
Der Jugendpreis

Pressebeiträge III

Jugendpreis für Max-Planck-Schüler
 Motto „Große helfen Kleinen“ / 1000 Euro für soziales Engagement

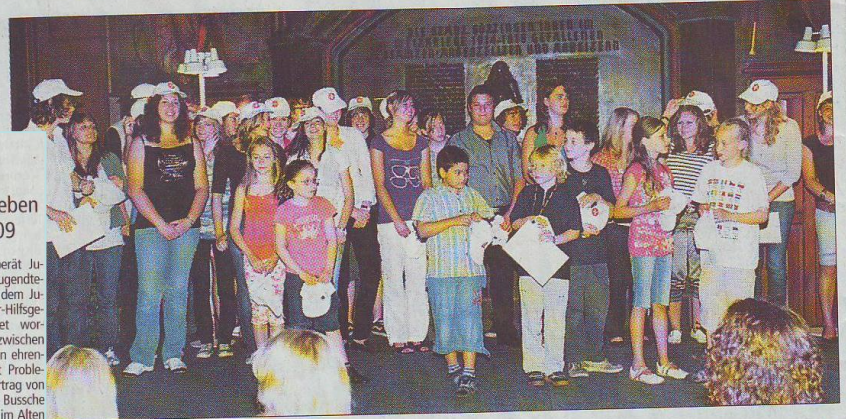
Göttingen (mas). Der diesjährige Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen geht an Schüler der 11. Klassen des Göttinger Max-Planck-Gymnasiums. Mit ihrem Projekt „Große helfen Kleinen“ haben sie die Jury unter etwa 100 teilnehmenden Jugendlichen überzeugt. Die Gymnasiasten unterstützen in ihrer Freizeit lernschwächere Schüler der Albani-Grundschule in den Fächern Mathematik und Deutsch. Der mit 1000 Euro dotierte Preis wurde im Rahmen eines Festaktes am Donnerstagabend im Alten Rathaus vom Vorsitzenden der Johanniter Göttingen, Kia Homayoufar, verliehen. In ihrem Festvortrag betonte die Rektorin der Martin-Luther-Schule in Northeim, Andrea Kamrowski, die Bedeutung der Schule als Erziehungseinrichtung, die die soziale Kompetenz der Kinder fördert, während dies heute in vielen Familien vernachlässigt würde. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Streichquartett des Göttinger Jugendinfonieorchesters.

Getreu dem Motto „durch sein Helfen wird dem Helfer geholfen“ verleiht die 1951 gegründete Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen seit dem Jahr 2005 ihren Jugendpreis für soziales Engagement. Ziel des Preises ist es, Jugendliche zu motivieren, die sozialen Probleme der Gesellschaft anzugehen.



Johanniter vergeben Jugendpreis 2009

Die Initiative „Jugend berät Jugend“ des Kinder- und Jugendtelefons Göttingen ist mit dem Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft ausgezeichnet worden. Die Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren beraten ehrenamtlich Gleichaltrige mit Problemen. Nach einem Festvortrag von Philip Freiherr von dem Bussche wurde die Auszeichnung im Alten Rathaus verliehen. Burkhard Wagner, Sebastian Plath und Matthias Redlfehn (Foto, von links) von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft freuen sich mit den Preisträgern. Der Jugendpreis wird seit 2005 an sozial engagierte Jugendliche vergeben, die sich weitgehend eigenständig der Probleme Benachteiligter widmen und Lösungen entwickeln. Weitere Informationen zu dem Projekt „Jugend berät Jugend“ gibt es im Internet unter www.kjt-goettingen.de. afu/CM



Im Johanniter-Bund ausgezeichnet: engagierte Jugendliche aus der Region.

EF



Der Jugendpreis

Pressebeiträge IV

Janika Hartmann macht Ariana glücklich

23-jährige Studentin bekommt Johanniter-Jugendpreis für ehrenamtliches Engagement

In der Region gibt es viele interessante Menschen. Janika Hartmann ist einer von ihnen. Die Göttinger Studentin hat für ihr ehrenamtliches Engagement den diesjährigen Johanniter-Jugendpreis bekommen.

Von MICHAEL BRAKEMER

Göttingen. „Ich nehme mir die Zeit, auch wenn ich sie eigentlich nicht habe.“ Anderen Menschen zu helfen, ist Janika Hartmann wichtig. Auch wenn die 21-Jährige durch ihr Lehramtsstudium derzeit stark eingespannt ist. Für die neunjährige Kurdin Ariana (Name geändert) nimmt sie sich Zeit – seit anderthalb Jahren einmal in der Woche zwei bis drei Stunden. Viel Aufhebens macht die Religions- und Mathematikstudentin allerdings nicht um ihr freiwilliges Engagement für das Projekt „Zeit für Jugendliche“ der Bürgerstiftung Göttingen. Für sie ist es eine Selbst-

nicht nur um Schule. Die beiden unternehmen Ausflüge in die Region, gehen Schwimmen. Hartmann gibt Hilfestellung bei der Bewältigung alltäglicher Situationen: etwa für das tägliche Busfahren.

„Am Anfang war Arianas Vater skeptisch“, berichtet Hartmann über den Anfang ihrer Zeit mit Ariana. Dass jemand Fremdes sich um seine Tochter kümmert, habe er sich nicht vorstellen können. Inzwischen, so beschreibt die Studentin, sei das Verhältnis herzlich. „Es freut mich, wenn ich Ariana glücklich machen kann“, sagt Hartmann.

Seit 2003 gibt es das Projekt „Zeit für Jugendliche“. Ziel ist es, dass die Mentoren einem Jugendlichen „für eine bestimmte Zeit in einem bestimmten Rahmen Zeit und Aufmerksamkeit schenken“. Die bisherigen Erfahrungen seien sehr positiv, sagen die Koordinatoren Irmi und Dieter Weiland. „Die schlechte Erfahrung dass ein Mensch in-

nen ohne weitere Bedingungen Zeit, Aufmerksamkeit und Interesse entgegenbringt, betrifft bei Kindern und Jugendlichen vor allem in schwierigen Situationen häufig einen erheblichen Schul- in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung.“ Derzeit gibt es rund 0 Mentoren, die Jugendliche betreuen. „Bedarf an neuen Mentoren ist immer da“, sagt Hartmann.

Koordinatorin Heppa Weiland urteilt über Hartmann: „Janika leistet mit ihrer Mentorenschaft in vorbildlicher Weise einen konkreten Beitrag zur Förderung der Integration in-



Preisträgerin: Janika Hartmann nimmt sich die Zeit für ein Ehrenamt.

Hinzman

on, insbesondere der Tendenz zur Aussonderung benachteiligter Kinder.“ Für Weiland steht fest: „Den sozialen Frieden in unserem Land haben wir weniger verschärfter Gesetzgebungs- und gesellschaftlicher Druck-

Janika Hartmann.“ Für dieses Engagement hat Hartmann in diesem Jahr den Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen erhalten (Tageblatt berichtete). Die 1000 Euro Preisgeld geht an Hartmann.

Ein Teil soll für ihre Fahrt zum Rest für die anderen Mentoren im Projekt und für Fortbildungen.

Janika Hartmann gewinnt Johanniter-Jugendpreis

21-Jährige bekommt Auszeichnung für ehrenamtliches Engagement beim Projekt „Zeit für Jugendliche“



Johanniter-Jugendpreis: Auszeichnung für Janika Hartmann (r.). JV

Göttingen (mib). Die Göttinger Studentin Janika Hartmann hat den diesjährigen Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen gewonnen. Während eines Festaktes im Alten Rathaus ist der 21-jährigen Lehramtsstudentin der Preis verliehen worden. Die Jury würdigte damit das ehrenamtliche Engagement der Studentin für das Projekt Zeit für Jugendliche der Göttinger Bürgerstiftung.

Hartmann betreut seit Anfang 2009 eine neunjährige Grundschulkin aus einer Familie mit Migrationshintergrund. Mehrmals in der Woche treffen sich die beiden. Hartmann begleitet das junge Mädchen nicht nur im schulischen

sondern auch in allen anderen familiären und sozialen Bereichen, mit dem Ziel der schulischen und gesellschaftlichen Integration. „Janika Hartmann leistet mit ihrer Mentorenschaft in vorbildlicher Weise einen konkreten Beitrag zur Minderung der allgemein beklagten Probleme von Migration, insbesondere der Tendenz zur Aussonderung benachteiligter Kinder“, urteilen Irmi und Dieter Weiland, Koordinatoren des Bürgerstiftungsprojektes.

Um den Jugendpreis hatten sich auch der sechste und achte Jahrgang der Carl-Friedrich-Gauß-Schule Groß Schneen mit einem Straßenkinderprojekt und dem Buscouteurprojekt beworben.



DIE JOHANNITER®



Der Jugendpreis

Pressebeiträge V

„Leinefischer im Netz“ erhalten Johanniter-Jugendpreis

Junge Strafgefangene zeigen Senioren Computerhandgriffe und werden für ihr Engagement geehrt

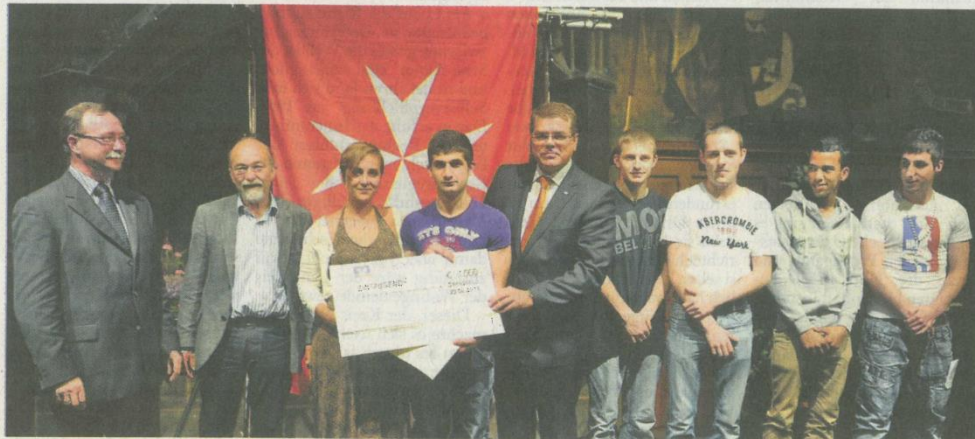
Göttingen (ahe). Den Johanniter-Jugendpreis, der jedes Jahr von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen an sozial engagierte Kinder und Jugendliche verliehen wird, erhielten dieses Jahr die „Leinefischer im Netz“. Bei diesem Projekt zeigen Jugendliche älteren Bürgern, wie man mit einem Computer umgeht.

Die Jugendlichen, die dieses Jahr die Kriterien der Johanniter erfüllen, sind im offenen Vollzug der Jugendanstalt Göttingen Leineberg. Die jungen Strafgefangenen erfahren in diesem Kurs, der einmal die Woche im Stadtteilbüro Leineberg stattfindet, Wertschätzung, „die sie aufgrund familiärer Situationen normalerweise

nicht erfahren“, erklärt Wendy Ramola, die das Projekt mitentwickelt hat. Die gut betagten „Schüler“ seien dankbar, während das Selbstvertrauen der jungen „Lehrer“ gestärkt wird.

Dass sie nun sogar für ihre Leistung geehrt werden, „macht sie stolz“, erzählt Thomas Harms, Gefängnisseelsor-

ger und Leiter des Stadtteilbüros. Von dem Preisgeld in Höhe von 1000 Euro sollen unter anderem neue Kameras gekauft werden, um den Senioren zu zeigen, wie man Digitalfotografie nutzen und verwalten kann. Außerdem plant Ramola, das Projekt auch in einem anderen Stadtteil Göttingens auszuweiten.



Stolz: „Leinefischer im Netz“ nehmen ihren Preis in Empfang.

Pförtner

**DIE
JOHANNITER**®



Der Jugendpreis

Pressebeiträge VI

GÖTTINGEN DIENSTAG, 25. JUNI 2013

Max-Planck-Gymnasium gewinnt

Johanniter-Jugendpreis: Auszeichnung für soziales Projekt der Schülervertretung

VON ANDREAS FUHRMANN

Göttingen. Der diesjährige Gewinner des Johanniter Jugendpreises steht fest: Es ist der „Non-Solum-Sibi Treffpunkt Christophorus“ der Schülervertretung des Max-Planck-Gymnasiums (MPG). Diese hat im Jahre 2011 ein soziales Projekt für Schüler ab der 8. Klasse gegründet, das in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Wohnheim Christophorushaus für geistig eingeschränkte Menschen umgesetzt wird. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Das Projekt läuft wie folgt ab: Jeweils zehn Schüler bereiten sich in einer Arbeitsgruppe zunächst ein Jahr in Gesprächen mit Betreuern und Eltern von geistig und körperlich eingeschränkten Menschen auf ihren Einsatz vor. Seit Sommer 2012 besuchen zehn Schüler, in Absprache mit dem Personal des Christophorushauses, die Einrichtung und betreuen und begleiten die Bewohner für zwei Stunden pro Besuch.

Sechs Bewerbungen waren bei der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen eingegangen. Neben der Schülervertretung des MPG waren das James Ashraf, der seit 2008 ehrenamtlich Jugendliche in der Musa im Brekaldance trainiert, die zehnte Klassen der Geschwister-Scholl-Gesamtschule mit ihrem Projekt „Diakonie- und Sozialpraktikum“, das Felix-Klein-Gymnasium Göttingen mit seinem Verein Guadengha, der als Plattform für die Schulpartnerschaft zwischen der Schule und der Entoto Freedom School in Addis Abeba dient, das Puls-Camp Göttingen des christlichen Vereins junger Menschen und die Gerhard-Hauptmann-Schule Hofgeismar mit ihren Lese-Scouts. Fabian Dames lobte in seiner Festrede den Einsatz der Jugendlichen und erinnerte an den Gedanken des Jugendpreises: gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen befördern und damit zum Nachahmen anregen.

Der Johanniter Ortsverband Göttingen wurde 1988 gegründet. In der Johanniter-Jugend sind in Südniedersachsen zurzeit 146 Kinder und Jugendliche engagiert. Kontakt: Telefon 05 51 / 3 05 70 11.



Strahlende Sieger: Beteiligte des sozialen Projekts des Max-Planck-Gymnasiums. Theodora da Silva



Der Jugendpreis

Pressebeiträge VII



Die Gewinner des Johanniter-Jugendpreises.

FOTO: R

Hilfe für Kinder in Uganda

Schüler aus Groß Schneen werden für ihr Engagement ausgezeichnet

Von Maximilian Zech

Göttingen. Sie haben sich für einen guten Zweck eingesetzt und sind dafür nun geehrt worden. Schüler der Carl-Friedrich-Gauß-Schule (CFGS) in Groß Schneen haben den diesjährigen Jugendpreis der Johanniter in Göttingen entgegengenommen.

„Es begann mit dem Martinssingen und führte zum Bau eines Hauses für Kinder in Uganda“, erklärte Pastor Ralf Reuter von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover die Vorgeschichte der Preisverleihung. Schüler der fünften, sechsten und siebten Jahrgänge der CFGS hatten sich um den Jugendpreis beworben und zunächst sehr intensiv das traditionelle Martinssingen geübt, um einen größeren Geldbetrag einzusammeln.

Davon wurde in Uganda die Organisation Ewaka unterstützt, die sich um Projekte im Kinder- und Jugendbereich kümmert, sagte Reuter. Im August 2016 konnte dort schließlich ein Haus für Kinder eröffnet werden. Außerdem wurde

mit der Saint Denis School in der ugandischen Hauptstadt Kampala eine Partnerschule gefunden, zu der seitdem intensive Kontakte bestehen.

Das eigene Leben aktiv und eigenständig gestalten

Die Schüler der CFGS setzten sich mit ihrem Engagement gegenüber vier weiteren Mitbewerbern um den Johanniter-Jugendpreis durch und gewannen den ersten Platz mit einem Preisgeld von 1000 Euro.

Den Festvortrag im Alten Rathaus hielt der Berliner Autor und Moderator Raul Krauthausen. Er machte den Schülern Mut, ihren eigenen Weg zu gehen. „Jeder Mensch hat die Fähigkeit, sein Leben aktiv und eigenständig zu gestalten“, sagte Krauthausen.

Musikalisch wurde die Preisverleihung vom Gospelchor CrossSing begleitet. Sponsor der Veranstaltung war Fußballbundesligist Hannover 96. Alle Bewerber wurden zu einem Erstligaspiel nach Hannover eingeladen.

**DIE
JOHANNITER®**



Der Jugendpreis

Pressebeiträge VIII

Jugendpreis für BBS

„Miteinander leben“-Projekt setzen sich gegen fünf weitere Bewerber durch

EINBECK. „Miteinander leben“, ein Projekt der Berufsbildenden Schulen Einbeck mit dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde, hat den Johanniter-Jugendpreis Göttingen gewonnen. Das von der Einbecker Brauhaus AG gestiftete Preisgeld in Höhe von 1000 Euro erhielten die Schüler im PS-Speicher in Einbeck. Der zum 13. Mal verliehene Preis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen, fand zum ersten Mal in Einbeck statt. Die 150 Gäste waren zum Teil mit drei historischen Bussen des PS-Speichers aus Göttingen angereist:

Die Einbecker setzten sich gegen fünf weiteren Projekten aus Göttingen („Altpapier finanziert Seniorenbus“), Holzminden („Gemeinsam helfen-voneinander lernen“), Groß Schneen („Schüler lernen Geflüchtete kennen“) und Großalmerode („Schüler helfen Flüchtlingsfamilien im Alltag“) durch.

Die Schüler des Max-Planck-Gymnasiums Göttingen erhielten für ihr Projekt „Namaste Kids“ für Kinder in Nepal einen Sonderpreis. Alle



„Miteinander leben“: Schüler der BBS Einbeck und Senioren aus dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde freuen sich gemeinsam über den Johanniter-Jugendpreis.

Foto: Bertram

Teilnehmer dürfen ein Spiel des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 besuchen. Der Jugendpreis wird langjährig von dem Verein unterstützt, 96-Präsident Martin Kind war bei der Preisverleihung in der PS-Halle persönlich anwesend. „Interkulturell, generationenübergreifend und nachhaltig“ sei das Siegerprojekt der BBS Einbeck, lobte die Jury der Johanniter-Hilfsgemeinschaft. Bei „Miteinander leben“ besuchen die Schüler mit und ohne Migrationshintergrund seit vier Jahren das Ein-

becker Seniorenheim Deinerlinde. Dort lernen die Jugendlichen der Sprach- und Integrationsklasse (Sprint) von den Senioren Deutsch und die Senioren lernen deren Situation in den Heimatländern kennen. Jung und Alt kochen, spielen gemeinsam und unternehmen Ausflüge in die Innenstadt.

„Dieses Engagement verdient höchsten Respekt“, sagte Dr. Hartmut Heuer Erster Kreisrat und Gratulierte den Schülern. Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen will

mit ihrem Jugendpreis Vorbild schaffen. Bei der Preisverleihung berichtete Johann von Keussler von der „Du musst kämpfen“-Stiftung von Jonathan „Johnny“ Heimes.

Er habe trotz seiner schweren Krebskrankung nie aufgegeben und sogar andere, wie beispielsweise Darmstadt 98 im Abstiegskampf, unterstützte. 2016 habe „Johnny“ den Kampf gegen den Krebs verloren, berichtete von Keussler. Mit der Stiftung lebe das Vorbild aber weiter: „Die Idee stirbt nicht.“ (zfb)



Die Sprint-Klasse der Berufsbildenden Schulen Einbeck hat den mit 1000 Euro dotierten Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen für ihr Projekt »Miteinander leben« gewonnen, das Schüler und Bewohner des Alten- und Pflegeheims Deinerlinde zusammenbringt.

Foto: Kondziella

»Das macht die Gesellschaft freundlicher«

BBS Einbeck gewinnt mit Sprint-Klasse und Projekt »Miteinander leben« Johanniter-Jugendpreis

EINBECK. »Miteinander leben«, ein Projekt der Sprint-Klasse der Berufsbildenden Schulen Einbeck (BBS) mit dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde, hat den Johanniter-Jugendpreis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen gewonnen. Die Schüler wurden jetzt vor 150 geladenen Gästen im PS-SPEICHER geehrt, nachdem sie, ebenso wie fünf weitere Bewerbergruppen, ihr Projekt vorstellen konnten. Das Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro ist vom Einbecker Brauhaus gestiftet worden; alle Schüler, die mit Vorschlägen dabei waren, bekommen außerdem Karten für ein Spiel von Hannover 96 – der Verein ist langjähriger Unterstützer des Jugendpreises, und Präsident Martin Kind war bei der Verleihung dabei. Julia Heitmüller hat die Verleihung musikalisch umrahmt.

Zum ersten Mal ist der Preis nicht im Alten Rathaus in Göttingen verliehen worden, sondern in Einbeck, und die 13. Preisverleihung ist für die BBS und ihre Sprach- und Integrationsklasse (Sprint) zur Glückszahl geworden. Gemeinnützige, nachhaltige Beispiele sollen mit dem Jugendpreis geehrt werden, der seit 2005 bundesweit für soziales Engagement von Jugendlichen vergeben wird. Moderator Dr. Matthias Redlisen betonte, es sollten Vorbilder gezeigt werden: »Es soll normaler werden, Gutes zu tun.«

Der Erste Kreisrat des Landkreises Nordheim, Dr. Hartmut Heuer, zollte den Jugendlichen Respekt und Anerkennung, aber auch den Jo-

hannitern und den Sponsoren, die den Einsatz junger Menschen würdigen und honorieren wollten. Es gehe mit dem Preis auch darum, das Bewusstsein für soziale Probleme zu schärfen. Zeit und Energie für andere einzusetzen, das mache die Welt wärmer und die Gesellschaft freundlicher und hoffungsvoller. Das sei praktizierte Menschenliebe und eine humanistische Grundhaltung. Dass sie hier so weit verbreitet sei, mache ihn stolz. »Machen Sie bitte weiter so,« wandte er sich an die Jugendlichen.

Für die Johanniter-Hilfsgemeinschaft erläuterte Richard von Busse, dass es der Organisation, die mehr als 900 Jahre alt sei und als christliche Hilfsorganisation zu Zeiten der Kreuzzüge gegründet wurde, darum gehe, Menschen zu helfen, die in sozialer Not seien. Sie vermittele gesellschaftliche Werte, und das werde bei diesem Jugendpreis deutlich.

Der Festvortrag von Johann von Keussler, der die »Du musst kämpfen“-Stiftung vorstellte, beeindruckte mit der Geschichte von Jonathan Heimes, »Johnnys«, der im März 2016 im Alter von 26 Jahren gestorben ist und ein starkes Vermächtnis hinterlassen hat. Das große Tenistalent erhielt mit 14 Jahren eine Krebsdiagnose, der Junge wurde zunächst geheilt. Als er mit 18 Jahren einen Rückfall erlitt, hat er ungläubliche Kraft entwickelt. »Du musst kämpfen« habe er ihm, so von Keussler, vor einer schweren Operation gestimmt. Von Krankheit gezeichnet, hat Johnny sich mit den Fußball-

spielern von Darmstadt 98 angefreundet, und gemeinsam haben sie Bundesliga-Geschichte geschrieben. »Du musst kämpfen«, das hat die Mannschaft beherzigt, das hat sie bis in die erste Bundesliga gebracht. Diesen Aufstieg hat Johnny unterstützt. Das Motto hat aber auch eine ungläubliche Hilfsbereitschaft für krebskranke Kinder auslöst – mit Johnny als Geschäftsführer einer »Du musst kämpfen«-GmbH, die Sporttherapie für junge Krebspatienten fördert. Johnny habe alle auf ungläubliche Weise inspiriert, er sei ein Vorbild für Vorbilder, so von Keussler.

Als interkulturell, generationenübergreifend und nachhaltig wurde das Siegerprojekt »Miteinander leben« gewürdigt, es hat die Jury sofort überzeugt, da sei, hieß es bei der Preisverleihung, »der Funke übergesprungen«. Schüler mit und ohne Migrationshintergrund besuchen seit vier Jahren das Alten- und Pflegeheim Deinerlinde. Dort lernen sie Deutsch von den Senioren, und die Bewohner lernen die Situation in den Heimatländern der Schüler kennen. Es wird zusammen gekocht, und es werden Ausflüge in die Innenstadt unternommen.

Weitere Vorschläge kamen aus Göttingen, Holzminden, Groß Schneen und Großalmerode. 500 Euro als Sonderpreis gab es für Schüler des Max-Planck-Gymnasiums Göttingen für »Namaste Kids«, womit Kinder in Nepal unterstützt werden, unter anderem mit einer Schulpartnerschaft.



Der Jugendpreis

Pressebeiträge IX

Jugendpreis für BBS

„Miteinander leben“-Projekt setzen sich gegen fünf weitere Bewerber durch

EINBECK. „Miteinander leben“, ein Projekt der Berufsbildenden Schulen Einbeck mit dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde, hat den Johanniter-Jugendpreis Göttingen gewonnen. Das von der Einbecker Brauhaus AG gestiftete Preisgeld in Höhe von 1000 Euro erhielten die Schüler im PS-Speicher in Einbeck. Der zum 13. Mal verliehene Preis der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen, fand zum ersten Mal in Einbeck statt. Die 150 Gäste waren zum Teil mit drei historischen Bussen des PS-Speichers aus Göttingen angereist:

Die Einbecker setzten sich gegen fünf weiteren Projekten aus Göttingen („Altpapier finanziert Seniorenbus“), Holzminden („Gemeinsam helfen - voneinander lernen“), Groß Schneen („Schüler lernen Gefüchtete kennen“) und Großalmerode („Schüler helfen Flüchtlingsfamilien im Alltag“) durch.

Die Schüler des Max-Planck-Gymnasiums Göttingen erhielten für ihr Projekt „Nasté Kids“ für Kinder in Nepal einen Sonderpreis. Alle



„Miteinander leben“: Schüler der BBS Einbeck und Senioren aus dem Alten- und Pflegeheim Deinerlinde freuen sich gemeinsam über den Johanniter-Jugendpreis.

Foto: Bertram

Teilnehmer dürfen ein Spiel des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 besuchen. Der Jugendpreis wird langjährig von dem Verein unterstützt, 96-Präsident Martin Kind war bei der Preisverleihung in der PS-Halle persönlich anwesend.

„Interkulturell, generationenübergreifend und nachhaltig“ sei das Siegerprojekt der BBS Einbeck, lobte die Jury der Johanniter-Hilfsgemeinschaft. Bei „Miteinander leben“ besuchen die Schüler mit und ohne Migrationshintergrund seit vier Jahren das Ein-

becker Seniorenheim Deinerlinde. Dort lernen die Jugendlichen der Sprach- und Integrationsklasse (Sprint) von den Senioren Deutsch und die Senioren lernen deren Situation in den Heimatländern kennen. Jung und Alt kochen, spielen gemeinsam und unternehmen Ausflüge in die Innenstadt.

„Dieses Engagement verdient höchsten Respekt“, sagte Dr. Hartmut Heuer Erster Kreisrat und Gratulierte den Schülern. Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen will

mit ihrem Jugendpreis Vorbilder schaffen. Bei der Preisverleihung berichtete Johann Keussler von der „Du musst kämpfen“-Stiftung von Jonathan „Johnny“ Heimes.

Er habe trotz seiner schweren Krebserkrankung nie aufgegeben und sogar andere, wie beispielsweise Darmstadt 98 im Abstiegskampf, unterstützte. 2016 habe „Johnny“ den Kampf gegen den Krebs verloren, berichtete von Keussler. Mit der Stiftung lebe das Vorbild aber weiter: „Die Idee stirbt nicht.“ (zfb)

BBS Einbeck gewinnt Jugendpreis

Einbeck. Die sogenannte Sprintklasse der BBS Einbeck hat den diesjährigen Göttinger Jugendpreis der Johanniter gewonnen. Das Siegerprojekt der Sprach- und Integrationsklasse beinhaltet, dass die Schüler – mit und ohne Migrationshintergrund – seit vier Jahren das Alten- und Pflegeheim Deinerlinde besuchen, dort von den Senioren Deutsch lernen und ihnen ihre Kultur näherbringen sowie mit ihnen kochen und Ausflüge unternehmen würden, so Ralf Reuter von der Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen.

Die Jury verlieh den Preis demnach in diesem Jahr bereits zum 13. Mal. Überreicht wurde der Preis erstmalig statt im Alten Rathaus Göttingen im P.S. Speicher Einbeck. Die Einbecker Schüler hatten sich gegen fünf weitere Projekte aus Göttingen, Holzminden, Groß Schneen und Großalmerode durchgesetzt. Einen Sonderpreis erhielt noch die Schülerversammlung des Max-Planck-Gymnasiums, die in ihrem Projekt „Nasté Kids“ Geld für den Ausbau eines Kinderkrankenhauses und für Schulen in Nepal gesammelt und eine Schulpartnerschaft aufgebaut hatte.

hsc

Johanniter-Jugendpreis:

Verleihung in Einbeck

Einbeck (oh). Erstmals findet die Preisverleihung des seit 2005 in Göttingen vergebenen bundesweit ersten Johanniter-Preises für soziales Engagement von Jugendlichen in Einbeck statt. Auf der Festveranstaltung mit Kulturprogramm werden dieses Mal sechs Initiativen vorgestellt, die ein besonders nachhaltiges ehrenamtliches Projekt im Großraum Göttingen ins Leben gerufen haben. Der Siegergruppe wird ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro überreicht, das die Brauerei Einbeck übernimmt. Bisherige

Projekte waren Nachhilfeunterricht für schwächere Schüler, Sorgentelefon von Jugendlichen für Jugendliche, Streitschlichter oder Buchbesprechungen.

Langjährig unterstützt wird der Jugendpreis von Hannover 96, Präsident Martin Kind wird bei der Preisverleihung anwesend sein. Veranstaltungssponsoren sind in diesem Jahr das Hotel Freigeist und P.S.SPEICHER. Erwartet werden 150 geladene Gäste. Die Festveranstaltung am 13. Juni beginnt um 18.30 Uhr, Tiedexer Tor 3.

DIE JOHANNITER®



Der Johanniterorden

Einführung I

Der Johanniterorden ist ein evangelischer Ritterorden, der gemeinsam mit dem katholischen Malteserorden in der Tradition des 1099 gegründeten „Ritterlichen Ordens Sankt Johannis vom Spital zu Jerusalem“ steht. Seit 1538 ist der Johanniterorden eine protestantische Ordensgemeinschaft.

Sein Symbol, das achtspeitzige Kreuz, bezieht sich auf die acht Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu Christi (Math. 5,3-12), die den zentralen Inhalt des Ordensverständnisses beschreiben. Nach diesem Verständnis begegnet Gott uns Menschen in Gestalt der Bedürftigkeit, insb. der kranken und jungen Menschen. Es ist z.B. daher Tradition im Orden von den „Herren Kranken“ zu sprechen. In unserem Verhalten gegenüber Kranken und Kindern können wir unser Verhältnis zu Gott pflegen und Christen werden.



Der Johanniterorden

Einführung II

An der Spitze des Johanniterordens steht der Herrenmeister S.K.H. Prinz Oskar von Preußen. Dem Orden gehören weltweit ca. 4.000 Ritter an. Neben deren Engagement in ihren jeweiligen Kirchengemeinden ist der Orden durch seine Werke in unserer Gesellschaft fest verankert.

Das größte und bekannteste Werk bildet dabei die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit allein in Deutschland über 1,4 Mio. Mitgliedern. Weitere wichtige Werke des Johanniterordens sind die Johanniter -Schwesternschaft, die Johanniter-Arbeitsgemeinschaft für Gegenwartsfragen (JAG) sowie die Johanniter Hilfsgemeinschaften (JHG). Initiator und Ausrichter des Jugendpreises ist die Johanniter Hilfsgemeinschaft Göttingen. Mittlerweise haben bundesweit auch andere JHGs begonnen Jugendpreise auszurichten.

Mehr Informationen über den Johanniterorden und seine Werke finden Sie auch unter:

www.johanniterorden.de



Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen

Die 1951 gegründete Johanniter-Hilfsgemeinschaft Göttingen ist ein Werk der Hannoverschen Genossenschaft des Johanniterordens und somit Teil der Evangelischen Kirche Deutschlands. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Im Vordergrund der ausschließlich ehrenamtlichen Arbeit steht die menschliche Zuwendung und praktische Hilfe am Bedürftigen, unabhängig von dessen Alter, Krankheit, Konfession oder Herkunft.

Die Johanniter-Hilfsgemeinschaft ist - wie auch alle anderen karitativen Initiativen - auf Menschen angewiesen, die sich im Bewusstsein ihrer gesellschaftlichen Verantwortung dieser Aufgabe in freiwilliger Weise zu widmen bereit sind. Jeder nachkommenden Jugend diese gesellschaftliche Verantwortung als hohen Wert in einer freiheitlichen Demokratie zu vermitteln, ist eine *conditio sine qua non* für die Zukunftsfähigkeit nicht nur der karitativen Initiative, sondern auch der sozialen Gesellschaft selbst.

